

stitutionelle Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten zu berathen hätte. Das wäre mithin bis zu einem gewissen Grade eine constituirende Versammlung zum Zwecke der Verfassungs-Revision. Nehmen die beiden Häuser des Reichsraths mit einer Mehrheit von zwei Dritttheilen der Stimmen diese Vorlage an, so ist gegen die formelle Verfassungsmäßigkeit kaum etwas einzuwenden. — Handelsgerichts-Präsident Baron Raule, der als Vertreter Oesterreichs in Dresden an den Conferenzen über das deutsche Obligationen-Recht theilnimmt, wurde auf telegraphischem Wege eingeladen, im neuen Ministerium das Justizministerium zu übernehmen.

**Gotha, 4. Juli** Die Uebernahme einer 4procentigen Zinsgarantie für den Bau der Gotha-Göttinger Eisenbahn, soweit von dieser Bahnstrecke innerhalb des hiesigen Landes zu liegen kommt, ist von hiesigen Landtage heute unter den von der Regierung vorgeschlagenen Modalitäten einstimmig genehmigt worden. Das gothaische Land wird also nicht bloß für 1½ Millionen Baukosten, die auf seinen Antheil veranschlagt sind, sondern auch für den bei der Bauausführung sich etwa noch herausstellenden Mehraufwand unter der Voraussetzung 4% Zinsen garantiren, daß eine gleiche Garantie für letztern innerhalb des preussischen Gebietstheiles entweder von diesem Gebietstheil selbst oder doch von den an der Bahnstrecke gelegenen preussischen Städten noch übernommen werde. Auch eine Fortführung der Bahn von hier weiter über Ohrdruff nach Zella, Mehlis und über den thüringer Wald weg ist bereits in unserm Landtage heute beantragt worden.

Aus Paris, 2. Juli, meldet die „N. Z.“: Der hiesige deutsche Gesangverein „Teutonia“ hatte sich dieser Tage brieflich an die Administration der französischen Ostbahn gewandt, um für diejenigen seiner Mitglieder, welche sich zum großen deutschen Sängerfeste nach Dresden begeben, eine Ermäßigung der Fahrpreise auf der genannten Eisenbahn zu erlangen. Schon am folgenden Tage traf die Antwort ein, welche in der verbindlichsten Form für alle Mitglieder des Vereins, welche sich als Theilnehmer an dem Dresdner Feste legitimiren, eine Preisermäßigung der Hin- und Herfahrt zwischen Paris und Forbach von 60 Procent bewilligt.

**Turin, 30. Juni.** Eine folgenschwere und schmerzliche Nachricht durchläuft seit einigen Tagen unsere Stadt und wird heute allgemein, zwar noch immer sehr discreter Weise, aber mit großer Bestimmtheit wiederholt. Das Brustleiden des Kronprinzen Humbert soll neuestens eine höchst bedenkliche und besorgnißerregende Wendung genommen haben.

**Polen.** Die gegenseitige Erbitterung der aristokratischen und demokratischen Partei der polnischen Emigration war nie so heftig und leidenschaftlich wie jetzt nach dem letzten Aufstande. In Folge der ehrenrührigen Beschuldigungen und der persönlichen Beschimpfungen und Drohungen, welche die Führer beider Parteien in ihren Presseorganen fast ein ganzes Jahr hindurch unaufhörlich gegen einander geschleudert haben, hat diese Erbitterung durchweg einen persönlichen Charakter angenommen, so daß Aristokraten und Demokraten im geselligen, wie im geschäftlichen und kirchlichen Leben streng geschieden sind. Selbst das Centralcomité zur Unterbringung Arbeit suchender Emigranten in Zürich, dessen Präsident ein angesehenes Schweizer ist, und das deshalb noch immer einen gewissen neutralen Charakter bewahrt, ist jetzt, nachdem der Exdictator Langiewicz als Mitglied in dasselbe eingetreten ist, für die dortige demokratische Partei ein Gegenstand der Abneigung geworden, so daß die Mitglieder dieser Partei aufgehört haben, selbst in der größten Noth die Hilfe desselben in Anspruch zu nehmen. Die meisten und folgenschwersten Denunciationsen von Emigranten gegen Emigranten werden, wie die Blätter der Emigration bitter klagen, an die russische Polizei gerichtet, die auf diesem Wege alle Geheimnisse der Emigration erfährt. (Ditt.-Ztg.)

## Sachsen.

**Dresden, 6. Juli.** Nach dreiwöchentlichem Aufenthalt in Hamburg sind die zur Einrichtung des dasigen Dienstmann-Instituts von Dresden beorderten rothen Dienstmänner hierher zurückgekehrt. Ihr ganzes Auftreten hat beim Hamburger Publikum die vollste Befriedigung hervorgerufen, so daß das neue Institut schnell einen günstigen Boden fand und die Mannschaft bereits täglich vermehrt wird. Als Anerkennung für die geleisteten guten Dienste ließ der Unternehmer die Dresdner Leute kurz vor ihrer Abreise photographisch in Gruppe aufnehmen und hat Jedem ein Bild als Andenken an die Hamburger Expedition hierher gesandt.

Auf den Angriff wegen der verspäteten Budgetvorlage an die Stadtverordneten (Nr. 151) antwortet der Schandauer Stadtrath: „Der Haushaltplan für die Stadtcasserverwaltung auf das

Jahr 1865 ist von dem unterzeichneten Stadtrathe berathen und genehmigt, und liegt nunmehr den Stadtverordneten zur Entschliebung vor. Die Gründe der Verspätung der Vorlegung gehören nicht vor die Oeffentlichkeit“.

**Leipzig.** Der Arbeiterbildungsverein hatte eine allgemeine Versammlung der Arbeiter Leipzigs und Umgegend für vergangenen Dienstag Abend in den Wiener Saal ausgeschrieben. Die Beschlüsse der Handels- und Gewerbekammern zu Dresden und Zittau, betreffend die Ausstellung von Zeugnissen und die Arbeitsbücher der Arbeiter, sollen zum Gegenstand der Verhandlung genommen werden. Diese Beschlüsse, zu deren Unterstützung die sämtlichen Handelskammern des Landes, des Gewerbevereins zc. aufgefordert worden sind, damit sie an die Regierung zur Aenderung der Gewerbeordnung gebracht werden, bezwecken nämlich die Aenderung der Verordnung vom 15. October und zwar dahin:

„1) Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Grund der Entlassung oder des Austritts aus der Arbeit, insoweit sich derselbe nicht auf die Qualifikation zu einem speciellen Gewerbe oder einer besondern Arbeit bezieht, im Arbeitsbuche zugleich mit der Austrittsbescheinigung zu bemerken; 2) während der Dauer der Arbeitszeit ist der Arbeitgeber verpflichtet, das Arbeitsbuch seines Arbeiters in Aufbewahrung zu nehmen.“

In der Versammlung, die so zahlreich besucht war, daß Viele nicht Einlaß finden konnten, war Alles einmüthig darin, daß man den Beschlüssen der Dresdner und Zittauer Gewerbekammer entgegenzutreten müsse. Der Vorsitzende Bebel und der Referent Lehmann vom Arbeiterbildungsverein, aber auch alle folgenden Sprecher der verschiedensten Richtungen (Verghammer, Bitter, Hartwig, Feinke und Fritzsche) wiesen in scharfen Worten jene Zumuthungen an die Gesetzgebung als eine Beleidigung, eine Verkürzung der Rechte der Arbeiter zurück. Mit Einmüthigkeit wurde daher folgende Resolution angenommen: „Da die Beschlüsse der Gewerbekammer zu Dresden und Zittau dem Geiste des Gewerbegesetzes entgegen sind, und durch die Ausführung derselben die Arbeiter der Willkür und Laune des Arbeitgebers preisgegeben sein würden: erklärt sich die Versammlung gegen dieselben, und fordert alle Arbeitervereine und Corporationen auf, dieser Erklärung beizutreten und dieselbe an die Staatsregierung zu übermitteln.“ Dr. Eras machte die Mittheilung, daß die Leipziger Gewerbekammer „gutem Vernehmen nach“ die Dresdner Vorschläge einfach zurückweisen würde, und da die Plauensche und Chemnitzer Gewerbekammer Aehnliches schon früher gethan, so wird die Regierung in Aufrechthaltung der gesetzlichen Bestimmungen wohl fest bleiben.

## Corpulenz.

Ein englischer Arzt hat die Berechnung gemacht, daß das Menschengeschlecht summa summarum fünfmal mehr isst und trinkt, als es eigentlich braucht. Wir mögen nicht untersuchen, was an dieser Berechnung wahr oder unrichtig ist, eines aber ist gewiß, daß nämlich die Genußsucht mit der Civilisation steigt, und bringt man noch den Umstand in Erwägung, daß der raffinierte Geschmack zu seiner Befriedigung eine große Menge von Nahrungsstoff zu Grunde gehen läßt, so ist es nicht übertrieben, wenn man annimmt, daß jeder Mensch füglich die Hälfte der Nahrungsmittel, die er zur Erhaltung seines Leibes verbraucht, entbehren könnte.

Ein großer Theil der Krankheiten, von denen unser Zeitalter heimgesucht wird, rühren vom Magen her, und trotz Mißwachs, Hungertyphus, Webernoth, trotz Irland, Schlesien und den Karpathen, ist das Verhältniß der Menschen, die am Uebermaß von Nahrung, zu denen, die am Mangel erkranken und sterben, wie 36:1. Sicht, Scropheln, Schlagfluß und all' die Krankheiten und Todesarten, die durch den übermäßigen Genuß von Speisen und Getränken veranlaßt werden, haben zuerst die Engländer, die bekanntlich im Wettstreit mit den Holländern am meisten Victualien zu vertilgen vermögen, auf die Idee gebracht, das Quantum der Speisen und Getränke, sowie auch die Art der Zubereitung nicht ausschließlich zur Frage des Geldbeutels zu machen, sondern auch ihre sanitätische Zweckmäßigkeit dabei im Auge zu behalten, daher wohl kommt es auch, daß bei keinem Volke der Welt die Kost eine so einfache und von den untersten Schichten bis zu den obersten eine so gleiche wäre wie in England. Roostboeuf und Pudding und Pudding und Roostboeuf wechseln mit Roostboeuf und Pudding ab. In ganz England werden die Fische gleichmäßig einfach zubereitet. In der königlichen Küche wie in der des gemeinsten Arbeiters wird das Gemüse einfach im Wasser gekocht und so auf den Tisch gebracht. Die Folge dieser einfachen kräftigen Kost ist, daß man verhältnißmäßig in England ganz im Gegensatz zu den Caricaturen, die man vom „John Bull“ macht, am meisten kräftige, muskulöse und am wenigsten dickleibige Menschen findet.

Daß die Corpulenz im Allgemeinen kein Zeichen von Gesundheit ist, wissen wir Alle.

eine  
Vor  
Gefall  
„Woh  
Schlit  
Mann  
bestigt  
Freun  
mit e  
Hand  
nirgen  
Mord  
gemach  
Einbr  
Dickle  
man d  
die cor  
Ordnu  
schnelle  
als die  
U  
überall  
In de  
„Fette  
„Liebe  
so mö  
moder  
der „C  
K  
breitet  
welche  
kämpf  
Tausen  
Er sel  
stehlich  
Medic  
dickleib  
ein W  
Jünge  
daher  
einer  
die M  
das n  
war  
Ander  
Allein  
misch  
Folge  
man  
welche  
geschm  
Verfa  
Nahru  
diese  
muß,  
Want  
Anhä  
geröst  
Schw  
ein n  
bis f  
Schw  
Unze  
flügel  
Wab  
licht  
zwei  
zum  
Witt  
wenn  
oder  
er ve  
euer  
ihr f  
Entf